

Hallo liebe Studenten/innen,

mein Name ist Laura Opfermann und ich studiere seit 2016 International Business an der Hochschule Nordhausen.

Im 6. Semester war ich für 5 Monate an unserer Partnerhochschule „Universidad Miguel Hernandez“ in Elche, Spanien. Ich war bereits einige Male im englischsprachigem Ausland und wollte etwas ganz Neues und anderes kennenlernen. Ich hatte einige Semester Spanisch und wollte die Sprache nun richtig lernen. Ein weiterer Grund war natürlich das Wetter! Somit wählte ich Elche, nicht zuletzt da ich auf der Webseite der UMH die meisten Englischkurse fand.

Die größte Hürde für mich, um in Spanien studieren zu können, war ein Sprachenzertifikat mit A2/ B1 Level. Für mich war klar, dass meine Kurse alle in Englisch sein würden und somit fragte ich einfach nach einer Beglaubigung für das Level bei meiner alten Spanischlehrerin in den USA. Es wurde von der Uni akzeptiert und meiner Reise stand nichts mehr im Weg. Ich musste danach natürlich weitere Dokumente einreichen, aber die hatte ich alle zur Hand, wodurch alles sehr schnell ging. Der Bewerbungsprozess verlief sehr gut und ohne Probleme. Erasmus stellte mir auch eine Seite zur Verfügung, auf der ich online Spanisch lernen konnte. Jedoch hatte ich diese nicht wirklich genutzt, ich wollte Spanisch lieber direkt vor Ort lernen. Stellte sich natürlich raus, dass ich es doch hätte machen sollen. In Spanien angekommen war ich mehr oder weniger total aufgeschmissen.

Ich landete am Flughafen in Alicante, welcher nur 15 min von Elche entfernt ist. Meine Vermieter holten mich vom Flughafen ab. Die Unterkunft hieß „Student Casa“ und ich habe sie auf der UMH Webseite gefunden und schon 3 Monate zuvor gebucht. Zu meinem Vorteil konnten die Vermieter alle Englisch und sie konnten mir ein wenig über Elche erzählen. Die Wohnung befand sich im Zentrum der Stadt und ich teilte sie mir mit 3 anderen Erasmusstudenten. Jeder hatte sein eigenes Zimmer und ein Zimmer hatte sogar ein eigenes Bad. Drei Leute mussten sich also ein Bad teilen. Für mein kleines Zimmer habe ich 200€ gezahlt, was teurer war als andere WG Zimmer, aber dafür war alles relativ neu und modern. Meine Mitbewohner konnten alle fließend Spanisch, aber wieder zu meinem Vorteil, auch fließend Englisch. Einer meiner Mitbewohner war schon das Semester zuvor da gewesen und kannte alles und hat mir alles erklärt und geholfen wo es nur ging.

Mein erster Weg ging ins International Office. Es gibt dort leider nur einen Koordinator der Englisch spricht. Es hat sich herausgestellt, dass die Uni nur 6 englische Businesskurse anbietet. Ich hatte den Fehler gemacht die Seite zu übersetzen und damit wurden auch die Kurse alle in Englisch angezeigt. Ich musste mein gesamtes LA ändern. Zum Glück hatte ich nur noch 3 Module zu bestehen und wählte aus jedem Bereich eins: Media Structure (Journalism), Strategic Decision Model (Statistics) und Internet in Companies (IT). Zwei von den Kursen waren richtig gut und interessant und vor allem haben die Professoren sehr gut unterrichtet. Es waren mit die besten Kurse, die ich in meinem Studium hatte. Der andere Kurs war auch interessant, jedoch hatte die Professorin große Probleme mit der Sprache und es wurde schnell unverständlich. Zweimal die Woche hatte ich auch einen Spanisch Language Kurs. Leider hatte er sich mit meinen Vorlesungen überschritten und ich konnte nicht sehr oft hingehen. Der Sprachkurs hat für Erasmusstudenten 120€ gekostet und am Ende des Semesters gab es auch ein Exam (+Zertifikat, wenn man bestanden hat).

Das Uni-Leben hat mir sehr gut gefallen. Meine Kurse waren zu guten Zeiten und ich konnte zwischendurch in die Bibliothek, in der Cafeteria etwas essen oder ins Fitnessstudio gehen. Die Cafeteria war nichts Besonderes, aber sehr billig und man konnte immer ein paar gute Sachen finden, meistens waren es Tostadas. Das Fitnessstudio war in einer Sporthalle und hat für ein ganzes Jahr 40€ gekostet. Ich habe mich lieber für die Sportkurse eingetragen und die waren auch nur 37€ für 3 Monate. Es wurde alles möglich angeboten von Zumba und TBC zu Spinning und Salsa Tanzen. Die Gebäude und Vorlesungsräume waren nicht wirklich modern, aber dafür war der Campus umso schöner. Es gab viele große Grünflächen und überall waren Palmen gepflanzt.

Aufgrund meiner 3 Module hatte ich sehr viel Freizeit. Unter der Woche haben wir Erasmusstudenten uns oft zum Kochen oder in einer Bar verabredet. Man hatte nicht super viele Möglichkeiten in Elche wegzugehen, aber es hat trotzdem viel Spaß gemacht, da man alle und jeden kannte. Die meisten Erasmusstudenten haben in der Innenstadt gewohnt, aber auch einige in dem Studentenviertel in der Nähe der Uni. Elche konnte man gut zu Fuß ablaufen, deswegen war es kein Problem. Trotzdem war ich froh im Zentrum zu wohnen. Das meiste hat sich dort auch abgespielt. Einmal in der Woche habe ich Englischunterricht gegeben für zwei kleine Jungen, aber sonst kannte ich niemanden der Erasmusstudenten, die einen Job hatten.

Elche ist sehr preiswert. Die Miete lag zwischen 100-200€ pro Zimmer und die Lebensmittel in den Supermärkten waren sehr preisgünstig. Man brauchte also auch keinen Nebenjob. An den Donnerstagen war immer Erasmus Night im Irish Pub, mit vorzeigen der ESN Karte haben wir die Getränke billiger bekommen. Ab und an wurde auch noch einiges organisiert. Einmal im Monat wurden Erasmusausflüge in andere Städte angeboten. Wir waren zum Beispiel in Valencia, Barcelona und Altea. In den Osterferien gab es sogar eine Reise nach Ibiza. Ansonsten haben wir unsere eigenen Ausflüge unternommen. Es gibt viele schöne kleine Städte und Landschaften in Spanien, die man besuchen kann. Auch die Flüge von Alicante waren nicht sehr teuer. Wir sind zum Beispiel für 15€ nach Sevilla geflogen. Als es wärmer wurde, sind wir am Wochenende immer nach Alicante und San Juan zum Strand und uns abends in das Nachtleben von Alicante gestürzt. Trotzdem hatte ich auch viel Kontakt zu den Locals aufgrund der Kurse, Fitnessstudio oder Mitbewohner. Spanier sind sehr offen und lieben es neue Leute kennenzulernen. Mit Englisch kommt man aber bei den wenigsten sehr weit. Das Leben war sehr entspannt, genau wie die Leute. Dort läuft alles viel langsamer ab als in Deutschland und Sachen werden nicht so genau/ ernst genommen. Was mich zu Beginn ein wenig gestört hat, war die Siesta. Von 14 – 17 Uhr ist so gut wie kein Geschäft offen und es sind auch fast keine Leute auf den Straßen. Elche wurde erst wieder gegen 18 Uhr zum Leben erweckt. Ansonsten war Spanien perfekt für mein Erasmus. Das Wetter war immer schön und ab März konnte man sogar schon teilweise ins Wasser gehen. Die Uni war gut und ich habe schnell sehr gute Freunde gefunden.

Ich kann eigentlich fast nur gutes aus der Zeit berichten. Es gab einige organisatorische Probleme bei dem Learning Agreement und es dauerte sehr lange bis meine neuen Kurse im Online-Account in Spanien erschienen sind. Ein bisschen schade war auch, dass nicht viele der Locals oder Erasmusstudenten Englisch sprachen. Ich hatte meinen englischen Freundeskreis und habe eher weniger bzw. sehr selten Spanisch gesprochen, somit habe ich die Sprache auch nicht wirklich gelernt, im Gegensatz zu den anderen Studenten. Ich habe die Möglichkeit leider nicht genutzt, aber wer wirklich Spanisch lernen will, ist in Elche sehr gut aufgehoben. Ich kann Elche und die UMH nur empfehlen, es war eine einzigartige Erfahrung.

Liebe Grüße,
Laura

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FHN veröffentlicht wird.